

**Hospital- und Armenfonds Lahr**

**Spital  
- Wohnen und Pflege -**

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2012**

## Hospital- und Armenfonds Lahr

### Spital - Wohnen und Pflege -

#### Angaben in den Beschlüssen über

1. die Feststellung des Jahresabschlusses 2012
2. die Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlusts

<b>1 Feststellung des Jahresabschlusses</b>	<b>Euro</b>
1.1 Bilanzsumme	9.138.191,46
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	8.403.638,59
- das Umlaufvermögen	722.116,82
- die Rechnungsabgrenzungsposten	2.800,25
1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	2.530.140,19
- die empfangenen Ertragszuschüsse	2.043.614,00
- die Rückstellungen	184.800,00
- die Verbindlichkeiten	4.379.637,27
1.2 Jahresverlust	919.666,20
1.2.1 Summe der Erträge	2.378.707,72
1.2.2 Summe der Aufwendungen	3.298.373,92
<b>2 Verwendung des Jahresgewinns/Behandlung des Jahresverlusts</b>	
2.1 bei einem Jahresgewinn	
a) zur Tilgung des Verlustvortrags	
b) zur Einstellung in die Rücklagen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	
2.2 bei einem Jahresverlust	
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) aus dem Haushalt der Stiftung auszugleichen	
c) auf neue Rechnung vorzutragen	916.666,20

**Bilanz zum 31. Dezember 2012**  
des  
**Eigenbetriebs Spital - Wohnen und Pflege, Jahr**  
des  
**Hospital- und Armenfonds Stadt Lahr**

<b>AKTIVA</b>		Vorjahr TEUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Ährliche Rechte an Werten		1	583,00		367
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Grundstücke/Rechte an Betriebsmitteln der Betriebsbewerber auf fremden Grundstücken		3.697	5.663.092,20		77
2. Technische Anlagen		32	44.548,00		
3. Einrichtungen mit Ausstattungen ohne Fahrzeuge		194	232.851,00		
4. Fahrzeuge		4	0,00		
5. Geleistete Anzahlungen an/ anlagern im Bau		503 (6.730)	2.462.776,59	2.530.140,19	905 (66)
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
1. Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		32	9.635,80		3.765
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		64	73.257,77		6
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (f.v. TEUR 0)		858	563.066,00		167
4. Sonstige Vermögensgegenstände		5	20.103,95		
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		(977)	650.423,72		28
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		323	65.691,10		3.674
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		3	7.800,25		1.060
1. Rechnungsabgrenzungsposten					
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 32.194,42 (f.v. TEUR 28)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 88.828,85 (f.v. TEUR 93)					
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (f.v. TEUR 1.060)					
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 563.066,00 (f.v. TEUR 858)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 199.999,02 (f.v. TEUR 387)					
6. Verwahrgeldkonten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.331,49 (f.v. TEUR 3)					
7. Umsatzsteuer					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.057,67					
<b>PASSIVA</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewährtes Kapital					
II. Kapitalrücklage					
III. Gewinnrücklagen					
IV. Vorlufvortrag					
V. Jahresfehlbetrag					
VI. Bilanzverlust					
- davon Vorlufvortrag: EUR 0,00 (f.v. TEUR 905)					
<b>B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>					
1. Sonderposten aus öffentlicher Fördermitteln für Investitionen					
2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen					
<b>C. Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen					
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 32.194,42 (f.v. TEUR 28)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 88.828,85 (f.v. TEUR 93)					
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (f.v. TEUR 1.060)					
4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 563.066,00 (f.v. TEUR 858)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 199.999,02 (f.v. TEUR 387)					
6. Verwahrgeldkonten					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.331,49 (f.v. TEUR 3)					
7. Umsatzsteuer					
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.057,67					
<b>Summe</b>			<b>9.138.191,46</b>	<b>9.138.191,46</b>	<b>8.016</b>
<b>Summe</b>			<b>9.138.191,46</b>	<b>9.138.191,46</b>	<b>8.016</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**  
**des**  
**Eigenbetrieb Spital - Wohnen und Pflege, Lahr**  
**des**  
**Hospital- und Armenfonds Stadt Lahr**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	1.373.390,96		1.315
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	496.530,36		484
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	1.409,97		1
4. Erträge aus Leistungen, nicht PflegeVG	45.152,82		44
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	213.081,21		212
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>224.114,13</u>	2.353.679,45	214 (2.270)
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.500.185,81		1.530
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	<u>421.569,37</u>		427
- davon für Altersversorgung: EUR 123.599,38 (i.V. TEUR 120)		1.921.755,18	(1.957)
8. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	181.887,55		187
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	92.060,88		97
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	342.102,20		221
d) Medizinischer Bedarf	<u>30.161,66</u>		27
		646.212,29	(532)
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen		20.920,90	11
10. Mieten		<u>46.526,67</u>	<u>45</u>
Zwischenergebnis / Übertrag		-281.735,59	-275

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
Zwischenergebnis / Übertrag		-281.735,59	-275
11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	549,00		422
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	22.761,00		125
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	549,00		422
14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	406.311,22		497
15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	31.101,51		24
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	<u>32.029,28</u>		29
Zwischenergebnis		<u>-446.681,01</u>	<u>-(425)</u>
		-728.416,60	-700
17. Zinsen und ähnliche Erträge	912,27		9
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon gegenüber dem Träger: EUR 2.152,78 (i. V. TEUR 18)	<u>125.941,09</u>		144
		<u>-125.028,82</u>	<u>-(135)</u>
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-853.445,42	-835
20. Außerordentliche Erträge	806,00		16
21. Außerordentliche Aufwendungen	67.026,78		90
22. Weitere Erträge	<u>0,00</u>		4
23. Außerordentliches Ergebnis		<u>-66.220,78</u>	<u>-(70)</u>
24. Jahresfehlbetrag		-919.666,20	-905
25. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00	-877
26. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage		0,00	618
27. Entnahmen aus der Investitionsrücklage		<u>0,00</u>	<u>259</u>
28. Bilanzverlust		<u>0,00</u>	<u>-905</u>

**B e r i c h t**  
**über die Erstellung des**  
**Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012**  
**und**  
**des Lageberichtes zum Geschäftsabschluss 2012**  
**des**  
**Eigenbetriebs Spital – Wohnen und Pflege**  
**des**  
**Hospital- und Armenfonds Lahr**  
**Lahr/Schw.**

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
<b>Anlagenverzeichnis</b>	2
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	3
<b>A. Auftrag und Auftragsdurchführung</b>	4
<b>B. Gegenstand, Art und Umfang unserer Tätigkeit</b>	4
<b>C. Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	6
<b>I. Buchführung und weitere Unterlagen</b>	6
1. Finanzbuchhaltung	6
2. Lohnbuchhaltung	6
3. Anlagenbuchhaltung	6
4. Leistungserfassung	6
<b>II. Jahresabschluss</b>	7
1. Bestandsnachweise	7
2. Gliederung	7
3. Bilanzierung und Bewertung	7
<b>III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	8
1. Vermögenslage (Bilanz)	9
2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)	10
<b>D. Bescheinigung</b>	11

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
- Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 5 Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
- Anlage 6 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2012
- Anlage 7 Entwicklung des Anlagevermögens von 1. Januar bis 31. Dezember 2012
- Anlage 8 Teil-Gewinn- und Verlustrechnung für den SGB XI-Bereich
- Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002



## Abkürzungsverzeichnis

BSHG	Bundessozialhilfegesetz
GewStG	Gewerbesteuergesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Lgb.	Lagebuch
PBV	Pflegebuchführungsverordnung
SGB	Sozialgesetzbuch
UStG	Umsatzsteuergesetz

## **A. Auftrag und Auftragsdurchführung**

Über den Leiter des Pflegeheims, Herrn Metzger-Thessen, wurden wir mit Schreiben vom 23. Januar 2013 schriftlich beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 des

Eigenbetriebs Spital - Wohnen und Pflege, Lahr/Schw.,

zu erstellen.

Art und Umfang unserer Erstellungshandlungen richten sich auftragsgemäß nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB sowie den „Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen“ (IDW S 7), hier Auftragsart - Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen.

Nachfolgend berichten wir über Gegenstand, Art und Umfang unserer Tätigkeit sowie deren Ergebnisse. Die Erläuterungen zur Rechnungslegung sind in Abschnitt C. dargestellt. Zu der von uns erteilten Bescheinigung verweisen wir auf Abschnitt D.

Unserem Bericht haben wir den von uns erstellten Jahresabschluss, bestehend aus der Bilanz (Anlage 1), der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und dem Anhang (Anlage 3) sowie den Lagebericht (Anlage 4), beigefügt.

Darüber hinaus haben wir die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse in der Anlage 5 dargestellt. Weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus Anlage 6. Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in Anlage 7 dargestellt. Die Teil-Gewinn- und Verlustrechnung für den SGB XI-Bereich ist in Anlage 8 abgebildet.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die vereinbarten und diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften des Instituts der Wirtschaftsprüfer - Stand 1. Januar 2002 - maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit lediglich gegenüber dem Auftraggeber unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

## **B. Gegenstand, Art und Umfang unserer Tätigkeit**

Gegenstand unserer Tätigkeit war es, den aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bestehenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften unter Berücksichtigung der Satzung aufzustellen. Der Lagebericht wurde vom Betriebsleiter unter unserer Mithilfe erstellt.

Die Verantwortung für den Jahresabschluss und die uns gegenüber gemachten Angaben trägt der Stiftungsratsvorsitzende.

Unser Auftrag zur Erstellung des Jahresabschlusses umfasst danach sämtliche Tätigkeiten, die erforderlich sind, um auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der eingeholten Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Vornahme der Abschlussbuchungen die gesetzlich vorgeschriebene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang sowie den Lagebericht zu erstellen.

Über die eigentliche Erstellungstätigkeit hinaus haben wir die uns vorgelegten Belege, Bücher, Bestandsnachweise und Bewertungen durch Befragungen und analytische Beurteilungen (IDW PS 312) auf ihre Plausibilität hin beurteilt, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Die Arbeiten wurden in den Monaten August bis Dezember 2013 (mit Unterbrechungen) durchgeführt.

Unser Auftrag erstreckte sich nicht darauf, zu prüfen, ob vom Eigenbetrieb Vorschriften des Sozialversicherungsrechts und des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie eventuelle Preisvorschriften oder Devisenbestimmungen u. ä. eingehalten worden sind. Auch waren wir nicht beauftragt Verfehlungen und Unregelmäßigkeiten aufzudecken. Im Verlauf unserer Arbeit ergaben sich jedoch keine Anhaltspunkte für derartige Vorkommnisse.

Als Unterlagen des Eigenbetriebs standen uns das gesamte Rechnungswesen, Urkunden, Verträge, der Schriftwechsel und alle sonstigen von uns angeforderten Unterlagen und Nachweise zur Verfügung.

Die erforderlichen Auskünfte wurden uns bereitwillig erteilt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Rahmen unserer Auftragsdurchführung vorgenommenen Erstellungshandlungen haben wir, soweit sie nicht in diesem Bericht dokumentiert sind, in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Eine vom Stiftungsratsvorsitzenden unterzeichnete berufsbliche Vollständigkeitsklärung, in der uns die lückenlose Erfassung aller buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung, die Zurverfügungstellung aller angeforderten Unterlagen und der vollständige Ausweis aller Vermögenswerte und Verpflichtungen im Jahresabschluss versichert wird, haben wir zu unseren Unterlagen genommen. Nach dieser Erklärung bestanden am Bilanzstichtag keine aus dem Jahresabschluss nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

## **C. Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Buchführung und weitere Unterlagen**

#### **1. Finanzbuchhaltung**

Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle erfolgt nach Vorkontierung durch das Pflegeheim durch die eldatax Steuerberatungsgesellschaft mbH, Lahr, über das Rechenzentrum der DATEV eG in Nürnberg nach dem Spezialkontenrahmen 45 für soziale Einrichtungen nach der PBV.

Die Buchhaltung ist auf die speziellen Bedürfnisse des Pflegeheims abgestellt. Der Kontenrahmen ist an die nach der Pflege-Buchführungsverordnung übliche Gliederung angepasst.

Der anfallende Buchungssstoff wird regelmäßig gebucht. Dabei entstehen Journale, Sachkonten und Saldenlisten. Das Rechnungswesen gewährleistet den erforderlichen Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

#### **2. Lohnbuchhaltung**

Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen erfolgen durch das Personalamt der Stadt Lahr, das auch die Anmeldungen der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge erstellt.

#### **3. Anlagenbuchhaltung**

Die Anlagenbuchhaltung erfolgt über das Programm ANLAG der DATEV.

#### **4. Leistungserfassung**

Für die Leistungserfassung und die Leistungsabrechnung war die Heimverwaltungssoftware TOPSOZ All for Social - Edition 2012 - 1 Version 8.6.1.10 von der Firma All for One Systemhaus AG, Oberessendorf, im Einsatz.

## **II. Jahresabschluss**

### **1. Bestandsnachweise**

Der Bestand und die Fortschreibung des Anlagevermögens sind durch Anlagelisten nachgewiesen.

Das Vorratsvermögen ist zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind durch Saldenlisten zum Bilanzstichtag nachgewiesen.

Sämtliche Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge der entsprechenden Banken zum Bilanzstichtag belegt.

Über den Nachweis der Rückstellungen liegen detaillierte Unterlagen vor.

### **2. Gliederung**

Die Aufstellung der Bilanz (Anlage 1) erfolgte nach der Anlage 1 zur Pflege-Buchführungsverordnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) wurde nach der Anlage 2 zur Pflege-Buchführungsverordnung aufgestellt.

Im Anhang (Anlage 3) sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

### **3. Bilanzierung und Bewertung**

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen der Pflege-Buchführungsverordnung aufgestellt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder, soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist, mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Aufgrund der vorgenommenen umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die mit öffentlichen Fördermitteln oder sonstigen Zuwendungen Dritter angeschafft oder hergestellt worden sind, sind auf der Aktivseite der Bilanz mit dem Bruttowert angesetzt. Auf der Passivseite der Bilanz sind die bereits zweckentsprechend verwendeten Fördermittel oder Zuwendungen als Sonderposten gesondert ausgewiesen, ggf. vermindert um den Betrag der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Noch nicht verwendete Fördermittel sind als Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen passiviert.

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder, falls die Voraussetzungen gegeben, mit dem niedrigeren Wert, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergibt, oder mit dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages, ggf. unter Berücksichtigung laufzeitabhängiger Abzinsung nach § 253 Abs. 2 HGB, die Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **III. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 6 enthält weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

## 1. Vermögenslage (Bilanz)

Die Vermögens- und Kapitalstruktur zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr wird durch folgende Darstellung deutlich. Zugleich zeigt die Bilanzbewegungsrechnung aus welchen Positionen Mittel freigesetzt und für welche Zwecke sie verwendet werden.

	31.12.2012		31.12.2011		Mittel-	
	TEUR	%	TEUR	%	herkunft TEUR	verwendung TEUR
<b>Anlagevermögen</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,4		1,0		0,6	
Sachanlagen	8.403,3		6.750,2		405,6	2.058,7
	<u>8.403,7</u>	92,0	<u>6.751,2</u>	84,2	<u>406,2</u>	<u>2.058,7</u>
<b>Umlaufvermögen</b>						
Vorräte	9,6		12,1		2,5	0,0
Forderungen	656,4		926,7		270,3	0,0
Flüssige Mittel	65,7		322,9		257,2	0,0
	<u>731,7</u>	8,0	<u>1.261,7</u>	15,8	<u>530,0</u>	<u>0,0</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8	0,0	2,8	0,0	0,0	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<u>9.138,2</u>	100,0	<u>8.015,7</u>	100,0	<u>936,2</u>	<u>2.058,7</u>
<b>Eigenkapital</b>	<u>2.530,1</u>	27,7	<u>66,4</u>	0,8	2.463,7	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>2.043,6</u>	22,4	<u>1.771,2</u>	22,1	272,4	0,0
<b>Fremdkapital</b>						
Langfristiges Fremdkapital	3.676,3		3.784,4		0,0	108,1
Kurzfristiges Fremdkapital	888,2		2.393,7		0,0	1.505,5
	<u>4.564,5</u>	49,9	<u>6.178,1</u>	77,1	<u>0,0</u>	<u>1.613,6</u>
<b>Bilanzsumme</b>	<u>9.138,2</u>	100,0	<u>8.015,7</u>	100,0	<u>2.736,1</u>	<u>1.613,6</u>
					<u>3.672,3</u>	<u>3.672,3</u>

Auf der Vermögensseite ist das Anlagevermögen deutlich gestiegen. Dies ist insbesondere auf den Umbau zurückzuführen.

Auf der Passivseite ergab sich durch die Zuführung in die Kapitalrücklage eine Verschiebung zu Gunsten des Eigenkapitals.

## 2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

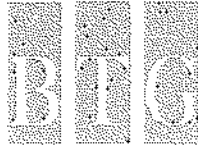
Die gemäß den Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung gegliederte Gewinn- und Verlustrechnung haben wir im Folgenden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zusammengefasst.

Im Vergleich der letzten beiden Geschäftsjahre ergeben sich folgende Relationen der einzelnen Erträge und Aufwendungen sowie Veränderungen:

	2012 TEUR	2011 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
<b>Erträge</b>				
Erträge aus Pflegeleistungen (GuV Position 1-5)	2.129,6	2.055,9	73,7	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	224,1	213,8	10,3	4,8
Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung / Auflösung von Sonderposten	23,3	547,6	-524,3	-95,7
Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	9,4	-8,5	-90,4
Außerordentliche und weitere Erträge	0,8	20,3	-19,5	-96,1
	<u>2.378,7</u>	<u>2.847,0</u>	<u>-468,3</u>	<u>-16,4</u>
<b>Aufwendungen</b>				
Personalaufwand	1.921,8	1.957,1	-35,3	-1,8
Materialaufwand	646,2	532,3	113,9	21,3
Steuern, Abgaben, Versicherungen	20,9	11,1	9,8	88,3
Mieten	46,5	44,9	1,6	3,6
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	0,5	422,3	-421,8	-99,9
Abschreibungen Anlagevermögen	406,3	496,8	-90,5	-18,2
Instandhaltungen	31,1	24,2	6,9	28,5
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32,0	29,0	3,0	10,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125,9	144,4	-18,5	-12,8
Außerordentliche Aufwendungen	67,1	90,0	-22,9	100,0
	<u>3.298,3</u>	<u>3.752,1</u>	<u>-453,8</u>	<u>-12,1</u>
Jahresfehlbetrag	-919,6	-905,1	-14,5	-1,6
Abschreibungen Anlagevermögen	+406,3	+496,8	-90,5	-18,2
Auflösung Sonderposten	22,8	125,3	-102,5	81,8
Cash-Flow	<u>-536,1</u>	<u>-533,6</u>	<u>-2,5</u>	<u>-0,5</u>

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14,5 verschlechtert. Dies beruht insbesondere auf den gestiegenen Aufwendungen beim Materialaufwand.





BADISCHE TREUHAND GESELLSCHAFT

#### D. Bescheinigung

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers über die Erstellung mit Plausibilitätsbeurteilungen

An den Eigenbetrieb Spital – Wohnen und Pflege:

Wir haben auftragsgemäß den nachfolgenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - sowie den Lagebericht des Eigenbetriebs Spital – Wohnen und Pflege (Rechtsträger: Hospital und Armenfonds der Stadt Lahr/Schw., Lahr/Schw., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt. Grundlage für die Erstellung waren das von uns erstellte Anlagenverzeichnis und die uns darüber hinaus vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, die wir auftragsgemäß nicht geprüft, wohl aber auf Plausibilität beurteilt haben, sowie die uns erteilten Auskünfte. Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Stiftungsratsvorsitzenden.

Wir haben unseren Auftrag unter Beachtung des IDW Standards: Grundsätze für die Erstellung von Jahresabschlüssen (IDW S 7) durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs sowie des Lageberichts auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zur Beurteilung der Plausibilität der uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise, an deren Zustandekommen wir nicht mitgewirkt haben, haben wir Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind. Hierbei sind uns keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der uns vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage von uns erstellten Jahresabschlusses sprechen.

Lahr/Schw., den 11. Dezember 2013

BTG  
Badische Treuhand Gesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

  
Wolfgang Teufel  
(Wirtschaftsprüfer)

  
ppa. Manfred Schlenk  
(vereidigter Buchprüfer)

## Anlagenverzeichnis

- Anlage 1 Bilanz zum 31. Dezember 2012
- Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
- Anlage 3 Anhang für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
- Anlage 5 Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse
- Anlage 6 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2012
- Anlage 7 Entwicklung des Anlagevermögens von 1. Januar bis 31. Dezember 2012
- Anlage 8 Teil-Gewinn- und Verlustrechnung für den SGB XI-Bereich
- Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der ergänzenden Bestimmungen der §§ 4 und 5 der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) aufgestellt.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften der Pflege-Buchführungsverordnung.

### B. Erläuterungen zur Bilanz

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bilanziert. Aufgrund der umfangreichen Sanierungsarbeiten wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 191.943,00 vorgenommen.

Vorräte an Lebens-, Reinigungsmitteln und Pflegeartikeln wurden durch körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und mit den Einkaufspreisen bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden entsprechend den Abschreibungssätzen der damit finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Analog zu den außerplanmäßigen Abschreibungen wurde im Jahr 2012 eine Sonderauflösung des Sonderpostens mit EUR 12.362,00 vorgenommen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie enthalten insbesondere Rückstellungen für Überstunden und Urlaub.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Grundsätze des § 252 Abs. 1 HGB wurden eingehalten.

Der Verlustvortrag zum 1. Januar 2012 betrug EUR 905.114,24.

**C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Steuern vom Einkommen und Ertrag haben das Ergebnis nicht belastet.

**D. Sonstige Angaben**

Der Eigenbetrieb Spital – Wohnen und Pflege hat für seine Arbeitnehmer Pflichtbeiträge an die Zusatzversorgungskasse zu leisten. Bei dieser Zusatzversorgungskasse handelt es sich um einen externen Versorgungsträger zur Abwicklung von Pensionsverpflichtungen.

Da der Eigenbetrieb Spital – Wohnen und Pflege subsidiär dafür einzustehen hat, dass die begünstigten Arbeitnehmer die versprochenen Versorgungsleistungen erhalten, wenn die Finanzierung durch das Umlageverfahren der Zusatzversorgungskasse nicht ausreicht, besteht insoweit eine mittelbare Versorgungszusage. Für diese besteht nach Artikel 28 Abs. 1 EGHGB keine Passivierungspflicht. Der Eigenbetrieb Spital – Wohnen und Pflege hat von diesem Passivierungswahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Es besteht jedoch nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB die Pflicht zur Anhangsangabe, soweit eine entsprechende Deckungslücke bei der Zusatzversorgungskasse besteht.

Aufgrund der Schwierigkeiten der Ermittlung einer verlässlichen Betragsangabe für die Verpflichtung sind keine quantitativen Angaben möglich.

E. Nachweis der Förderungen nach Landesrecht (Fördernachweis)

	Entwicklung der geförderten Anschaffungswerte					Entwicklung der geförderten Abschreibungen					Restbuchwerte (Stand: 31.12.2012) EUR	
	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endbestand	Anfangsbestand 01.01.2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen (EUR-Kündigung, einmalig)	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge		Endbestand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1a	2.441.000,66	294.598,00			2.735.598,66	675.583,66	21.517,00	0,00			697.100,66	2.038.498,00
1a	2.441.000,66	294.598,00			2.735.598,66	675.583,66	21.517,00	0,00			697.100,66	2.038.498,00
Summe	2.441.000,66	294.598,00	0,00	0,00	2.735.598,66	675.583,66	21.517,00	0,00	0,00	0,00	697.100,66	2.038.498,00

F. Anlagennachweis (Pflege-Buchführungsverordnung) vom 01.01.2012 bis 31.12.2012

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte										Rest-buchwerte (Stand: 31.12.2012)	
	Anfangsbestand	Zugang	Umschreibungen	Abgang	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umschreibungen	Zuschreibungen des Geschäftsjahres	Entnahme für Abgänge		Endbestand
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I.												
1. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.1. Ähnliche Rechte und Werte	23.093,73				23.093,73	23.100,73	610,00				22.710,73	383,00
Summe	23.093,73				23.093,73	23.100,73	610,00				22.710,73	383,00
II. Sachanlagen												
II.1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	7.730.594,33	9.000,00			7.739.594,33	1.733.318,13	343.144,00				2.076.502,13	5.663.092,20
1.2. darunter: Betriebsbauten und Außenanlagen	7.651.947,13	9.000,00			7.660.947,13	1.733.318,13	343.144,00				2.076.502,13	5.384.445,00
2.1. Technische Anlagen	707.790,05				707.790,05	655.786,05	7.458,00				663.344,05	44.546,00
2.2. darunter: in Betriebsbauten und Außenanlagen	707.790,05				707.790,05	655.786,05	7.458,00				663.344,05	44.546,00
3.1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	919.510,24	89.771,22			1.009.281,46	725.138,14	50.892,22				776.430,46	232.851,00
3.2. darunter: in Betriebsbauten, CEMs, Festwerte in Betriebsbauten	733.976,89	16.137,00			750.113,89	659.585,99	19.153,00				678.736,99	75.375,00
4. Fahrzeuge	28.287,43				28.287,43	24.000,43	4.207,00				28.287,43	0,00
5.1. geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	502.872,97	1.959.948,42			2.462.776,39						0,00	2.462.776,39
5.2. darunter: für Betriebsbauten	502.872,97	1.959.948,42			2.462.776,39						0,00	2.462.776,39
Summe	9.898.000,00	2.058.719,64			11.956.719,64	3.138.762,81	405.701,22				3.544.664,07	8.407.255,99
insgesamt	9.913.093,73	2.068.719,64			11.970.813,39	3.162.863,58	406.311,22				3.587.474,80	8.409.636,99
Summe	9.924.819,57	1.985.086,42			11.609.917,99	3.048.730,17	401.494,22				3.450.224,39	8.159.690,60

Lahr, im November 2013

*Wolfgang C. Müller*  
 Vorsitzender des Stiftungsrats  
 Oberbürgermeister  
 Dr. Wolfgang C. Müller

*Rüdiger Metzger-Thessen*  
 Betriebsleiter  
 Rüdiger Metzger-Thessen

## Lagebericht zum Geschäftsabschluss 2012

---

### I. Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Berichtsjahr

Die Erweiterung und Modernisierung des Spitals erfolgte in zwei großen Bauabschnitten. Bauphase 1 begann im April 2009 und konnte Ende Juli 2011 mit dem Bezug der Bewohnerzimmer abgeschlossen werden. Der anschließende zweite Bauabschnitt dauerte 2012 unvermindert an. Bezug der neuen Räume war Ende Mai 2013. Während dieser Zeit standen im Spital 42 Bewohnerplätze in 38 Einzelzimmern und 4 Doppelzimmern zur Verfügung.

Die Außenwohngruppe Villa Voelcker mit 14 Doppelzimmern wurde weiterhin betrieben.

Insgesamt standen damit während des zweiten Bauabschnitts maximal 70 Bewohnerplätze zur Verfügung.

Die umfangreichen Abbrucharbeiten, die bis ins Jahr 2012 durchgeführt wurden, belasten als Sonderabschreibungen auch das Rechnungsergebnis 2012. Auch im zweiten Bauabschnitt wurden wegen der vorhandenen Bausubstanz Umplanungen notwendig, die nicht kostenneutral umgesetzt werden konnten.

Durch die langen Bautätigkeiten bei laufendem Betrieb und den notwendigen Betrieb in zwei Betriebsstätten war die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch schon in den Vorjahren überdurchschnittlich hoch.

Die Wettbewerbssituation war im Berichtsjahr unverändert. Im Planungsraum Lahr besteht ein besonders dichtes Netz von Pflegeeinrichtungen, so dass die Zentralitätsbedeutung Lahrs nicht mehr gegeben ist.

Der Tarifabschluss 2012 erforderte eine Neuverhandlung der Pflegesätze, die seit dem 01.12.2008 wegen der Bautätigkeit unverändert gehalten wurden. Die neuen Pflegesätze werden in Kapitel II dargestellt.

Der Vergütungszuschlag für Bewohner mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI wurde zu Ende des Berichtsjahres ebenfalls neu verhandelt. Der neue Satz i.H.v. 4,06 € pro Tag nach zuvor 3,90 € trat zum 01.01.2013 in Kraft. Hintergrund war die Verbesserung des Personalschlüssels von 1 : 25 auf 1 : 24.

Eine unangekündigte MDK-Qualitätsprüfung fand am 11.06.2012 mit dem Gesamtergebnis 1,2 (Landesdurchschnitt 1,1) statt.

Während der Modernisierung des Spitals ist die neue Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO) vom 18.04.2011 verabschiedet worden und rückwirkend zum 01.09.2009 in Kraft getreten.

Die aktuell durchgeführten Baumaßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung des Spitals wurden nach der damals gültigen Heimmindestbauverordnung geplant und gefördert. Die neue LHeimBauVO weicht nicht unwesentlich davon ab. Hier sind die dauerhaften Ausnahmeregelungen bzw. die Neuregelung von Befreiungsmöglichkeiten zu beachten. Auf Landesebene wird es aber erst im Jahr 2015 Handlungsempfehlungen geben.

## II. Geschäftsentwicklung

Bezogen auf die Platzzahl lt. Versorgungsvertrag (80) lag die Belegung unter Berücksichtigung der Fehlzeiten im Jahr 2012 bei 23.098 Pflegetagen. Dies entspricht einem Auslastungsgrad von 78,88% (2011.: 78,18%). Während der zweiten Bauphase standen maximal 70 Pflegeplätze zur Verfügung.

Auf die einzelnen Pflegestufen entfielen: Pflegestufe 0: 7,11% (im Vorjahr 8,16%), Pflegestufe I: 37,33% (42,08%), Pflegestufe II: 41,93% (35,49%), Pflegestufe III: 13,60% (14,27 %), ohne Einstufung 0,03% (7 Pflegetage).

Die Pflegestufenverteilung zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verminderung bei der Pflegestufe 0, eine Verminderung bei der Pflegestufe I, eine Erhöhung bei der Pflegestufe II sowie eine leichte Abnahme bei Pflegestufe III.

Die Pflegesätze wurden zuletzt zum 01.12.2008 mit einer Mindestlaufzeit bis 31.12.2009 angepasst. Wegen der Baumaßnahmen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Bewohnerinnen und Bewohner sowohl im Haupthaus wie auch der Außenwohngruppe wurde auf eine Anpassung bis 2012 verzichtet. Aufgrund des Tarifabschlusses 2012 für den öffentlichen Dienst mit einer Steigerung von 7,08% über die gesamte Laufzeit wurde eine Neuverhandlung der Pflegesätze zwingend erforderlich. Erzielt wurde analog zum Tarifvertrag eine zwei-stufige Anpassung für den Zeitraum 01.10.2012 bis 31.05.2013 sowie 01.06.2013 bis 30.04.2014.

<b>Pflegevergütung:</b>	<b>ab 01.12.2008</b>	<b>ab 01.10.2012</b>	<b>ab 01.06.2013</b>
Pflegeklasse O(K)	18,00 € / Tag	21,80 € / Tag	22,30 € / Tag
Pflegeklasse O(G)	36,00 € / Tag	37,10 € / Tag	38,00 € / Tag
Pflegeklasse I	48,80 € / Tag	50,00 € / Tag	51,20 € / Tag
Pflegeklasse II	62,20 € / Tag	64,00 € / Tag	65,50 € / Tag
Pflegeklasse III	83,60 € / Tag	86,20 € / Tag	88,60 € / Tag

### **Entgelt für Unterkunft und**

#### **Verpflegung:**

Unterkunft	11,70 € / Tag	12,30 € / Tag	12,25 € / Tag
Verpflegung	9,60 € / Tag	10,00 € / Tag	10,25 € / Tag



Pro Pflegetag wurden 2012 zusätzlich € 0,93 Ausbildungsumlage sowie € 9,20 Investitionskostenanteil berechnet.

Das Verhandlungsergebnis vom 18.09.2012 bedeutet für die 1. Stufe eine Steigerung von insgesamt + 3,3 % und für die 2. Stufe + 2,4 %. Die Tarifsteigerungen seit 2010 sowie die allgemeinen Kostensteigerungen konnten also nicht aufgefangen werden.

Die Personalschlüssel wurden bis auf eine Verbesserung für Pflegestufe 0/K beibehalten und wie folgt vereinbart:

	<b>Personalschlüssel</b>
Pflegestufe 0/K	1 : 9,64 bisher 1:15
Pflegestufe 0/G	1 : 4,47
Pflegestufe I	1 : 3,21
Pflegestufe II	1 : 2,35
Pflegestufe III	1 : 1,65
Hauswirtschaft/Technik	1 : 5,90
Leitung/Verwaltung	1 : 30

Die erhöhten Entgelte und die leicht verbesserte Auslastung führten zu steigenden Erträgen. Für allgemeine Pflegeleistungen konnten im Berichtsjahr € 1.373.390,96 (Vorjahr: € 1.315.121,53) vereinnahmt werden. Darin enthalten sind die Vergütungszuschläge nach § 87b SGB XI. Die Erträge aus Pflegestufe 0 waren mit € 45.152,82 zum Vorjahr (€ 43.824,60) nahezu konstant. Die Erträge für Unterkunft und Verpflegung (U + V) i.H.v. € 496.374,42 stiegen um 2,48% (im Vorjahr € 484.322,71) Aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber den Pflegebedürftigen konnten € 213.081,21 (Vorjahr € 211.636,78) vereinnahmt werden.

In den Geschäftsfeldern außerhalb des Pflegebereichs konnten unter anderem durch Essenslieferungen an Dritte, Erstattungen und dergleichen Einnahmen i.H.v. € 225.524,10 erzielt werden (Vorjahr € 218.616,67).

Wegen der Unsicherheiten durch die Baumaßnahmen wurden weiterhin Arbeitsverhältnisse befristet verlängert. Langfristig erkrankte Mitarbeiter sowie vakante Stellen wurden teilweise durch externe Beschäftigte ersetzt.

Der Personalaufwand ohne externe Kräfte reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8% auf insgesamt € 1.921.755,18.

Der Betriebsaufwand stellt sich wie folgt dar:

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2011	Differenz	Differenz
	- EURO -	- EURO -	- EURO -	%
- Lebensmittel	181.887,55	187.380,54	-5.492,99	-2,93%
- Wasser, Energie, Brennstoffe	92.060,88	97.418,61	-5.357,73	-5,50%
- Wirtschaftsbedarf, Verwaltungsbedarf	342.102,20	221.214,63	120.887,57	54,65%
- Med. und therapeutischer Aufwand	29.484,98	26.840,85	2.644,13	9,85%
- Steuern, Abgaben, Versicherungen	20.920,90	11.070,43	9.850,47	88,98%
- Mieten, Pacht, Leasing	46.526,67	44.928,24	1.598,43	3,56%

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belasten das Ergebnis mit € 406.311,22 (Vorjahr € 496.785,77). Diese Höhe resultiert insbesondere aus der Aktivierung der Herstellungskosten aus dem ersten Bauabschnitt (Gebäude, Ausstattung, Außenanlage) sowie weiterer außerplanmäßigen Abschreibungen i.H.v. € 191.943,00 aufgrund des Abbruchs von Gebäudeteilen.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung beliefen sich auf € 31.101,51, was einer Steigerung von 28,56% zum Vorjahr entspricht.

Wegen der Bauzeitenverlängerung musste mit einem Unternehmen ein außergerichtlicher Vergleich geschlossen werden, der das Ergebnis mit ca. € 67.000 belastet.

Die Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten betragen € 125.941,09 (Vorjahr € 144.445,44).

Das Berichtsjahr wurde mit einem Fehlbetrag i.H.v. € 919.666,20 abgeschlossen.

### III. Ausblick und wesentliche Risiken für die künftige Entwicklung

Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts konnten Ende Mai 2013 die neuen Räume bezogen werden. Die Baumaßnahmen waren auch weitgehend fertiggestellt. Restarbeiten und auch die Herstellung der Außenanlagen ziehen sich bis zum Jahresende 2013 hin. Die kleine Parkanlage im Westen wird erst in Abhängigkeit von der Sanierung des Storchenturms fertig gestellt werden können.

Die Resonanz der Bewohner, Angehörigen, Ärzte, Therapeuten und Besucher sind bezogen auf das weitgehend fertiggestellte Haus sehr positiv. Vor allem wird die freundliche Atmosphäre, Helligkeit und Großzügigkeit hervorgehoben. Die innerstädtische Lage wird als Besonderheit gelobt, auch wenn dadurch weniger Parkplätze zur Verfügung stehen.

Vorgehalten werden 68 Einzelzimmer und sechs Doppelzimmer. Diese Anzahl von Doppelzimmern war notwendig geworden, um der bereits in der Vergangenheit ausgewiesenen und dem Förderbescheid zugrunde gelegten Platzzahl zu entsprechen. Vor allem Paare wissen die Doppelzimmer zu schätzen. Aber es gibt immer wieder auch Personen, die sich in Doppelzimmern wohler und sicherer fühlen als in einem Einzelzimmer.

Problematisch sind die Doppelzimmer im Hinblick auf die neue Landesheimbauverordnung (LHeimBauVO), die nur noch Einzelzimmer vorsieht. Der Planung wie auch dem Förderbescheid lagen die alte Landesheimmindestbauverordnung zugrunde. Eine Umplanung kam wegen des Baufortschritts nicht in Frage. Das Land wird sich erst im Jahr 2015 festlegen, wie mit den Übergangsfristen oder der Möglichkeit von Ausnahmegenehmigungen umgegangen werden soll.

Der Grundsatz der Pflegeversicherung „ambulant vor stationär“ wirkt durch verschiedene Maßnahmen immer stärker. Die öffentliche Diskussion über neue Wohnformen bestärkt viele Pflegebedürftige und Angehörige, möglichst lange in ihrer angestammten Umgebung zu bleiben. Auch versucht der Sozialhilfeträger bei Personen der sog. Pflegestufe 0 und der Pflegestufe I alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um eine Heimunterbringung zu vermeiden. Die neu entstandenen Pflegeeinrichtungen im ehemaligen Landkreis Lahr decken den jeweils örtlichen Bedarf.

Es ist davon auszugehen, dass auch in Zukunft stationäre Pflegeeinrichtungen zur wohnortnahen Versorgung der wachsenden Zahl von Pflegebedürftigen notwendig sein werden. Durch die vermehrte Nutzung der Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie die Verzögerung des Umzugs in eine stationäre Einrichtung mit dem dadurch höheren Pflegebedarf wird sich der verwaltungstechnische und pflegerische Aufwand weiter steigern.

Während der Bauphase sind in den vergangenen Jahren beträchtliche Fehlbeträge zu verzeichnen gewesen. Der Stiftungsrat des Hospital- und Armenfonds Lahr, der Trägerstiftung des Eigenbetriebes, hat aus diesem Grund Beschlüsse zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität gefasst. Dazu wurden die Trägerdarlehen, die dem Spital gewährt wurden, vollständig in Eigenkapital umgewandelt. Außerdem wurde eine zusätzliche Zuführung zur Kapitalrücklage des Spitals aus der allgemeinen Rücklage der Stiftung i.H.v. von bis zu € 2.500.000,- beschlossen, welche neben einer Erhöhung des Eigenkapitals auch mit einem tatsächlichen Zufluss an liquiden Mitteln verbunden war. (Beschluss vom 18.06.2012)

Im Weiteren hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 28.01.2013 beschlossen, der Stiftung Hospital- und Armenfonds Lahr zur Stärkung der Kapitalrücklage des Eigenbetriebs Spital weitere Mittel in Höhe von bis zu € 2.500.000,- aus dem Kernhaushalt zuzuführen.

Der laufende Betrieb wird durch die hohen Personalkosten durch den Tarif des öffentlichen Dienstes (TVöD) stark belastet. Die Zinsbelastung sowie die hohen Abschreibungsbeträge, die aus den weit überplanmäßigen Investitionskosten resultieren, werden sich weiterhin auf die in Zukunft erwarteten Jahresergebnisse auswirken. Aus heutiger Sicht wird es wegen dieser Gründe schwer werden, ausgeglichene Ergebnisse zu erreichen.

Im Bereich der Belieferung Dritter mit Mahlzeiten wurde eine eingehende Untersuchung durchgeführt. Dies war einerseits durch die Kluft zwischen Aufwand und Ertrag in diesem Geschäftszweig zwingend erforderlich, zum anderen das Ergebnis der Außenprüfung durch das Finanzamt im Jahr 2012.

Bei der Steuerprüfung wurde festgestellt, dass der Lieferumfang zu umfangreich geworden war. Dadurch wurde der Status der Küche als Zweckbetrieb in Frage gestellt, was den Verlust der Gemeinnützigkeit und auch umsatzsteuerliche Auswirkungen als Folge gehabt hätte. Die Essenslieferungen an Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen wurden entsprechend im Jahr 2013 sukzessive eingestellt.

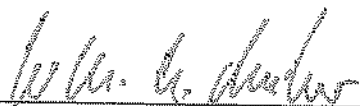
Die Einstellung der Essenslieferungen hat eine Reduzierung der Erträge, aber auch eine deutliche Verschlechterung des Kostendeckungsbeitrags der Küche zur Folge. Die mit dem Küchenbetrieb verbundenen Fixkosten konnten kurzfristig nicht abgebaut werden.

Die Personalgewinnung wird angesichts der demografischen Entwicklung von fast allen Branchen als zunehmend schwierig angesehen. Dies war auch die Erfahrung im Haus zwischen Herbst 2012 und Frühjahr 2013, als die Besetzungen von Stellen mit adäquaten Bewerbern nicht möglich war.

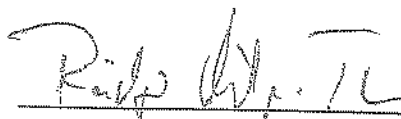
Insgesamt wird trotz des modernen und ansprechenden Gebäudes die wirtschaftliche Entwicklung kritisch zu bewerten sein. Ohne die umfangreichen Bau- und Modernisierungsmaßnahmen wäre eine Neupositionierung jedoch in keiner Weise möglich gewesen. Es wird alle Kraftanstrengungen kosten, diese kritische Situation zu bewältigen.

Die schwierige Situation ist auch Ausdruck der Problematik, der Träger mit nur einer oder sehr wenigen Einrichtungen ausgesetzt sind, denn die Politik fördert seit Einführung der Pflegeversicherung Konzentrationsprozesse im Pflegesektor.

Lahr, im November 2013



Dr. Wolfgang G. Müller  
Vorsitzender des Stiftungsrates



Rüdiger Metzger-Thessen  
Betriebsleiter

## Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

### 1. Rechtliche Verhältnisse

Rechtsträger des Eigenbetriebs Spital – Wohnen und Pflege ist der Hospital- und Armenfonds Lahr.

Im Folgenden werden die wesentlichen rechtlichen Grundlagen aufgeführt:

Name:	Hospital- und Armenfonds Lahr
Rechtsform:	Rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts im Sinne von § 101 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg
Sitz:	Eigenbetrieb: Bismarckstraße 9, 77933 Lahr Stiftung: Rathausplatz 4, 77933 Lahr
Satzung:	Fassung vom 22. Dezember 1999
Stiftungsbehördliche Genehmigung:	Genehmigung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 3. Oktober 1978
Stiftungszweck:	Zweck des Eigenbetriebs ist es, älteren Menschen die Möglichkeit zu bieten, Wohnungen und Pflege zu erhalten. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.
Vermögen:	Im wesentlichen Grundvermögen
Organe:	Eigenbetrieb: Stiftungsrat (Gemeinderat der Stadt Lahr) und Vorsitzender des Stiftungsrates (Oberbürgermeister der Stadt Lahr) sowie der Betriebsausschuss (Haupt- und Personalausschuss des Gemeinderates) und der Betriebsleiter (Leiter des Pflegeheims) Stiftung: Stiftungsrat (Gemeinderat der Stadt Lahr) und Vorsitzender des Stiftungsrates (Oberbürgermeister der Stadt Lahr)
Stiftungsratsvorsitzender:	Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller
Betriebsleiter:	Rüdiger Metzger-Thessen
Mitgliedschaft:	Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V. Stuttgart, Mitglieds-Nr. 317265 ab 01.04.1996

Versorgungsvertrag  
nach § 72 SGB XI:

Mit Datum vom 01.03.2004 wurde ein Versorgungsvertrag abgeschlossen.

Feststellungsbescheid  
gemäß § 3 Abs. 3  
Landespflegegesetz:

Laut Schreiben des Landratsamtes Ortenaukreis vom 16.12.2002 wird das Pflegeheim Spital wie folgt in das Kreis-Pflegeheimverzeichnis 2001 aufgenommen:

- 76 Dauerpflegeplätze und 4 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze

Feststellung des Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss 2011 wurde am 15. Oktober 2012 durch den Stiftungsrat festgestellt.

Verwendung des Vorjahresergebnisses:

Der Stiftungsrat hat am 15. Oktober 2012 beschlossen, den Jahresfehlbetrag 2011 auf neue Rechnung vorzutragen.

## 2. Wirtschaftliche Lage

### Platzzahl

Laut Schreiben des Landratsamtes Ortenaukreis vom 16.12.2002 wird das Pflegeheim Spital mit 76 Dauerpflegeplätzen und 4 eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen in das Kreis-Pflegeheimverzeichnis 2001 aufgenommen (vgl. 1.).

Laut Auskunft der Verwaltung wurden ab Beginn des 2. Bauabschnitts lediglich 70 Plätze vorgehalten.

**Belegung**

Die Belegung wird wie folgt angegeben:

	2012	2011	Veränderung
Gesamtpflegetage	<u>23.098</u>	<u>22.828</u>	<u>270</u>
Maximal mögliche Leistung	<u>29.280</u>	<u>29.200</u>	<u>80</u>
Nutzungsgrad (in %)	<u>78,88%</u>	<u>78,18%</u>	<u>0,70%</u>

Unter Berücksichtigung der eingeschränkten Kapazität durch die Umbaumaßnahmen ergibt sich für 2012 bei 70 Plätzen eine maximal mögliche Belegungsleistung von 25.620. Der Nutzungsgrad beträgt dann bei Bezug auf 70 Plätze 90,13 % (i.V. 89,35 %).

**Personaleinsatz**

Zum Personaleinsatz ergeben sich folgende Angaben:

	Vollkräftezahl	
	2012	2011
Leitung und Verwaltung	2,75	2,56
Hauswirtschaft	14,76	14,58
Pflegebereich	<u>27,47</u>	<u>27,47</u>
	<u>44,98</u>	<u>44,61</u>

**Pflegesätze**

Zwischen dem Eigenbetrieb Spital - Wohnen und Pflege und den Kostenträgern wurden im September 2012 auf Antrag des Spital - Wohnen und Pflege neue Pflegesätze und Entgelte vereinbart. Im Jahr 2012 galten folgende Sätze:

	bis	ab
	30.09.2012	01.10.2012
	EUR/Tag	EUR/Tag
Pflegeklasse K	18,00	21,80
Pflegeklasse G	36,00	37,10
Pflegeklasse I	48,80	50,00
Pflegeklasse II	62,20	64,00
Pflegeklasse III	83,60	86,20
Pflegeklasse III (Härtefälle)	83,60	98,30
Unterkunft und Verpflegung	21,30	22,30

Ferner können pro Tag gem. § 93 Abs. 2 und 7 BSHG betriebsnotwendige Investitionsaufwendungen in Höhe von EUR 9,20 und eine Ausbildungsumlage in Höhe von EUR 0,93 abgerechnet werden.

### 3. Steuerliche Verhältnisse

Das Finanzamt Lahr bestätigte der Stiftung Hospital- und Armenfonds zuletzt mit Freistellungsbescheiden vom 19. November 2012 für die Kalenderjahre 2009 und 2010, dass sie von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) befreit ist. Grund der Steuerbefreiung ist die ausschließliche und unmittelbare steuerbegünstigte Verfolgung von gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken.

Hinsichtlich der Umsatzsteuer ist anzumerken, dass der Betrieb des Pflegeheims und die mit dem Betrieb dieser Einrichtung eng verbundenen Umsätze nach § 4 Ziffer 16 c UStG (in der Fassung des Umsatzsteuergesetzes Stand 1. Januar 2009) von der Umsatzsteuer befreit sind. Neben den unmittelbar mit dem Pflegeheim verbundenen Umsätzen werden jedoch Essen an externe Empfänger geliefert. Diese Umsätze sind mit den erzielten Entgelten steuerpflichtig. Der Steuersatz beträgt 7 % bzw. 19 %. Ferner sind aufgrund einer Gesetzesänderung ab 2005 auch Telefongebühren steuerpflichtig. Der Steuersatz beträgt 19 %. Die abzugsfähige Vorsteuer beträgt 3,5 % (=1/2 von 7 %) bzw. 9,5 % (=1/2 von 19 %) vom Nettoumsatz.

Die vorgenannten Grundlagen sind im Bericht über die Außenprüfung des Finanzamts Offenburg vom 18. Juni 1993 niedergelegt und werden mit Schreiben vom 6. August 2012 bestätigt, in dem mitgeteilt wird, dass die am 30. April 2012 begonnene Außenprüfung für 2007 – 2010 zu keiner Änderung der Besteuerungsgrundlagen geführt hat.



**Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2012****1. Bilanz**

Vorbemerkung:

Die nachstehend erläuterte Bilanz zum 31. Dezember 2012 ist als Anlage 1 beigefügt.

**AKTIVA****A. Anlagevermögen****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Ähnliche Rechte und Werte	EUR	383,00
	.....	
	i.V. EUR	993,00

Einzelheiten sind aus Anlage 7 ersichtlich.

## II. Sachanlagen

EUR 8.403.255,59

i.V. EUR 6.750.237,17

Zusammensetzung und Entwicklung der Buchwerte:

	Stand am 01.01.2012	Zugang	Abschreibung Außerplan- mäßige Abschreibung *	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Betriebs- bauten einschl. der Betriebs- bauten auf fremden Grund- stücken	5.997.226,20	9.000,00	152.036,00 191.108,00 *	5.663.082,20
2. Technische Anlagen	52.004,00	0,00	7.458,00	44.546,00
3. Einrichtungen und Aus- stattungen ohne Fahrzeuge	193.972,00	89.771,22	50.057,22 . 835,00 *	232.851,00
4. Fahrzeuge	4.207,00	0,00	4.207,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	502.827,97	1.959.948,42	0,00	2.462.776,39
	6.750.237,17	2.058.719,64	213.758,22 191.943,00 *	8.403.255,59

Die Entwicklung des Postens ist aus Anlage 7 ersichtlich.

**B. Umlaufvermögen****I. Vorräte**

<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	EUR	9.635,80
	<hr/>	
	i.V. EUR	12.119,64
Zusammensetzung:		
	EUR	
Lebensmittelvorräte	5.273,97	
Reinigungsmittelvorräte	2.344,52	
Pflegeartikelvorräte	1.517,31	
Verwaltungsbedarf	500,00	
	<u>9.635,80</u>	

Zum 31. Dezember 2012 wurde eine körperliche Bestandsaufnahme der Vorräte durchgeführt. Die Vorräte wurden zu den Einkaufspreisen bewertet. Bei der Bestandsaufnahme waren wir nicht zugegen.

**II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

<b>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	EUR	73.257,77
	<hr/>	
	i.V. EUR	64.203,83
Zusammensetzung:		
	EUR	EUR
Forderungen lt. Debitorenlisten		72.954,08
+ Debitoren-Habenposten		<u>7.463,69</u>
		80.417,77
- Einzelwertberichtigungen:		
2 Positionen zu 100 %	600,00	
1 Position zu 50 %	170,00	
2 Positionen zu 30 %	<u>4.460,00</u>	
		<u>5.230,00</u>
		75.187,77
3 % Pauschalwertberichtigung		<u>1.930,00</u>
		<u>73.257,77</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch eine Saldenliste nachgewiesen. Der Endstand der Saldenliste stimmt unter Berücksichtigung von Debitoren-Habenposten (EUR 7.463,69), die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, mit dem Saldo des Sammelkontos überein.

<b>2. Forderungen aus öffentlicher Förderung</b>	EUR	563.066,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	857.664,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 0)		

Es handelt sich um die noch ausstehende Zahlung des Zuschusses des KVJS in Höhe von EUR 563.066,00.

<b>3. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	EUR	20.101,95
	<hr/>	
	i.V. EUR	4.836,43

Zusammensetzung:

	EUR
Städt. Wohnungsbauamt Betreuungszuschlag	2.143,00
Personal Minusstunden	3.412,49
Badenova	8.941,00
Rückvergütung ABG-Einkaufsverband	2.261,00
KVJS Ausbildungsausgleich	1.929,37
Sonstiges	1.415,09
	<u>20.101,95</u>

<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	EUR	65.691,10
	<hr/>	
	i.V. EUR	322.850,70

Zusammensetzung:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Barbetragsverwaltung	331,49	2.609,28
Kasse	450,00	450,00
Sparkasse Offenburg/Ortenau Kto.-Nr. 78-003151	64.909,61	136.791,54
Volksbank Lahr eG, Festgelder	0,00	182.999,88
	<u>65.691,10</u>	<u>322.850,70</u>

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Übereinstimmung mit den Konten der Buchführung ist gegeben.

<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	EUR	2.800,25
	<hr/>	
	i.V. EUR	2.820,69

Ausgewiesen ist die Beihilfeumlage für Januar 2013.

**PASSIVA****A. Eigenkapital**

<b>I. Gewährtes Kapital</b>	EUR	766.937,82
	<hr/>	
	i.V. EUR	766.937,82

Als gewährtes Kapital ist gemäß § 5 Abs. 3 PBV der Betrag ausgewiesen, der dem Pflegeheim Spital auf Dauer zur Verfügung steht.

<b>II. Kapitalrücklage</b>	EUR	3.460.758,11
	<hr/>	
	i.V. EUR	77.374,61

Lt. Beschluss vom 24. November 2011 wurde die Kapitalrücklage in Höhe von EUR.617.918,40 mit dem Verlustvortrag verrechnet, so dass per 31. Dezember 2011 noch ein Betrag von EUR 77.374,61 verblieben war.

Lt. Beschluss vom 18. Juni 2012 wurden die bestehenden Trägerdarlehen mit EUR 1.033.383,50 in Eigenkapital umgewandelt und aus der Position "Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger" in die Kapitalrücklage umgebucht.

Ebenfalls auf der Grundlage des Beschlusses vom 18. Juni 2012 wurde die Stiftungsverwaltung ermächtigt, zusätzlich EUR 2.500.000,00 der Kapitalrücklage zuzuführen. Von diesem Betrag wurden in 2012 insgesamt EUR 1.800.000,00 in 10 Raten zugeführt und die von März 2012 bis Juni 2012 ausgezahlten Kassenkredite über EUR 550.000,00 aus der Position "Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger" in die Kapitalrücklage umgebucht.

<b>III. Gewinnrücklagen</b>	EUR	127.224,70
	<hr/>	
	i.V. EUR	127.224,70

Ausgewiesen ist die Betriebsmittelrücklage in Höhe von EUR 127.224,70.

<b>IV. Verlustvortrag</b>	EUR	905.114,24
	<hr/>	
	i.V. EUR	0,00
<b>V. Jahresfehlbetrag</b>	EUR	919.666,20
	<hr/>	
	i.V. EUR	0,00
<b>VI. Bilanzverlust</b>	EUR	0,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	905.114,24
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 905)		

**B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens**

**1. Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen**

EUR	2.038.498,00
<hr/>	
i.V. EUR	1.765.417,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012	Zuführung	Auflösung Sonderauf- lösung *	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Öffentliche Fördermittel bis 1992	89.287,00	0,00	9.155,00 12.362,00 *	67.770,00
KVJS	1.126.130,00	0,00	0,00	1.126.130,00
Stadt Lahr	200.000,00	222.299,00	0,00	422.299,00
Landratsamt	350.000,00	72.299,00	0,00	422.299,00
	<u>1.765.417,00</u>	<u>294.598,00</u>	<u>9.155,00</u> <u>12.362,00 *</u>	<u>2.038.498,00</u>

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt grundsätzlich analog der Abschreibung der mit den erhaltenen Mitteln finanzierten Wirtschaftsgüter.

**2. Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen**

EUR	5.116,00
<hr/>	
i.V. EUR	5.811,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012	Zuführung	Auflösung	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Spende Förderverein 2009	4.344,00	0,00	960,00	3.384,00
Spende Förderverein 2010	1.467,00	0,00	174,00	1.293,00
Spende Förderverein 2012	0,00	549,00	110,00	439,00
	<u>5.811,00</u>	<u>549,00</u>	<u>1.244,00</u>	<u>5.116,00</u>



**C. Rückstellungen**

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	EUR	184.800,00
	.....	
	I.V. EUR	166.680,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Zuführung EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
Urlaubsrückstellung	72.810,00	72.810,00	80.660,00	80.660,00
Überstunden	59.590,00	59.590,00	65.390,00	65.390,00
Leistungsorientierte Bezahlung	16.440,00	16.440,00	20.350,00	20.350,00
Jahresabschlusskosten	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Ausstehende Rechnungen	5.500,00	0,00	0,00	5.500,00
Überörtliche Prüfung	3.340,00	0,00	560,00	3.900,00
Aufbewahrung von Geschäfts- unterlagen	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00
	<u>166.680,00</u>	<u>156.840,00</u>	<u>174.960,00</u>	<u>184.800,00</u>

Die Urlaubsrückstellung berücksichtigt die zum Bilanzstichtag noch nicht genommenen Urlaubstage des Personals, bewertet mit den entsprechenden Arbeitgeberbruttopersonalaufwendungen. Daneben sind Rückstellungen für die Jahresabschlusskosten 2012, für Überstunden des Personals, für die Durchführung der überörtlichen Prüfung, für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen sowie für leistungsorientierte Bezahlung gebildet wurde. Ferner wurde eine Rückstellung für ausstehende Baurechnungen gebildet.

**D. Verbindlichkeiten****1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

EUR	32.194,42
<hr/>	
i.V. EUR	28.436,96

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem  
Jahr: EUR 32.194,42 (i.V. TEUR 28)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch eine Saldenliste nachgewiesen. Der Endsaldo der Saldenliste stimmt mit dem Saldo des Sammelkontos überein.

Die Verbindlichkeiten waren, soweit fällig, zum Bilanzstellungszeitpunkt ausgeglichen.

**2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

EUR	3.580.287,77
<hr/>	
i.V. EUR	3.673.553,00

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem  
Jahr: EUR 88.828,85 (i.V. TEUR 93)

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012 EUR	Tilgung EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
	<hr/>		
Landesbank Baden-Württemberg Kto. 604 511 639	389.228,39	18.631,55	370.596,84
Sparkasse Offenburg/Ortenau Kto. 6074 022 145	48.335,25	6.598,83	41.736,42
DG HYP Hamburg Kto. 301 981 7004	9.128,87	8.307,05	821,82
Sparkasse Offenburg/Ortenau Kto. 6000 321 058	1.462.273,36	23.840,37	1.438.432,99
Dt. Kreditbank AG 670 980 5268	1.764.587,13	35.887,43	1.728.699,70
	<hr/> <u>3.673.553,00</u>	<hr/> <u>93.265,23</u>	<hr/> <u>3.580.287,77</u>

Die Darlehen stimmen mit den Darlehenskontoauszügen zum 31. Dezember 2012 überein. Über den Stand des Darlehens bei der DG HYP Hamburg liegt eine Mitteilung vor. Die Verzinsung bewegt sich zwischen 2,99 % p.a. für das Darlehen bei der DG HYP Hamburg und 4,71 % p.a. für das Darlehen der Sparkasse Offenburg/Ortenau 607 4022 145. Die vereinbarten Tilgungen wurden 2012 vertragsgemäß geleistet. Zinsen wurden in 2012 insgesamt EUR 123.788,31 bezahlt.

<b>3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	1.060.551,83
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. TEUR 1.060)		

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand am 01.01.2012 EUR	Aufnahme Rückführung* EUR	Tilgung EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
Darlehen 1	409.033,50	409.033,50 *	0,00	0,00
Darlehen 2	624.350,00	624.350,00 *	0,00	0,00
Verwaltungskosten / Zinsen IV / 2011 Trägerdarlehen	27.168,33	0,00	27.168,33	0,00
Kassenkredit	0,00	550.000,00 550.000,00 *	0,00	0,00
	1.060.551,83	550.000,00 1.583.383,50 *	27.168,33	0,00

Die Rückführung des Darlehens 1 und 2 erfolgte durch Umbuchung in die Position PASSIVA A. Eigenkapital II. Kapitalrücklage gemäß Beschluss des Stiftungsrates vom 18. Juni 2012.

Zur Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebs Spital - Wohnen und Pflege wurden am 16. März 2012 ein Kassenkredit über EUR 100.000,00 und am 24. April 2012 weitere Kassenkredite bis zu einer Höhe von insgesamt EUR 1.000.000,00 gewährt. Zum Bilanzstichtag waren EUR 550.000,00 in Anspruch genommen. Die in Anspruch genommenen Kassenkredite wurden auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderates als Stiftungsrat vom 18. Juni 2012 unter Anrechnung auf die zusätzlich der Kapitalrücklage zuzuführenden Stiftungsmittel von EUR 2.500.000,00 dorthin umgebucht. Die Verzinsung erfolgt mit 2,5 % p.a.

<b>4. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen</b>	EUR	563.066,00
	<hr/>	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 563.066,00 (i.V. TEUR 858)	i.V. EUR	857.664,00

Ausgewiesen sind die noch nicht verwendeten Mittel des KVJS in Höhe von EUR 563.066,00.

<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	EUR	199.999,92
	<hr/>	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 199.999,92 (i.V. TEUR 387)	i.V. EUR	386.997,05

Zusammensetzung:

	EUR
Bauverbindlichkeiten	147.880,74
Personalkosten	12.914,78
Debitoren-Habenposten	7.463,69
Darlehen Schmidt Ulrike	5.100,00
Nebenleistungen	2.043,44
Sonstiges	24.597,27
	<u>199.999,92</u>

<b>6. Verwahrgeldkonten</b>	EUR	1.331,49
	<hr/>	
	i.V. EUR	2.609,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.331,49 (i.V. TEUR 3)		
 Betrifft:	EUR	
 Verwahrgeld	<u>1.331,49</u>	
 <b>7. Umsatzsteuer</b>	EUR	2.757,67
	<hr/>	
	i.V. EUR	1.582,45
 Zusammensetzung:	EUR	
 Vorauszahlung 4. Quartal 2012	2.698,29	
Nachzahlung 2012	59,38	
	<u>2.757,67</u>	

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	EUR 1.373.390,96
	i.V. EUR 1.315.121,53
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	EUR 496.530,36
	i.V. EUR 484.322,71
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	EUR 1.409,97
	i.V. EUR 1.005,21
4. Erträge aus Leistungen, nicht PflegeVG	EUR 45.152,82
	i.V. EUR 43.824,60
5. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	EUR 213.081,21
	i.V. EUR 211.636,78

<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	EUR	224.114,13
	<hr/>	
	i.V. EUR	213.801,46

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Essenserträge	155.783,62	155.397,70
Inkontinenz-Artikel	20.580,50	21.434,80
Sonstige Erstattungen	35.138,84	24.433,11
Erträge Betreutes Wohnen	9.001,00	8.921,00
Versicherungsentschädigung	739,98	388,39
Sonstige Einnahmen	400,50	431,37
Erstattung Personalverpflegung	1.236,55	1.908,81
Telefonerträge	1.233,14	886,28
	<u>224.114,13</u>	<u>213.801,46</u>

**7. Personalaufwand**

<b>a) Löhne und Gehälter</b>	EUR	1.500.185,81
	<hr/>	
	i.V. EUR	1.529.840,30

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Löhne und Gehälter	1.485.428,30	1.529.430,30
- Inanspruchnahme Altersteilzeitrückstellung	0,00	-15.480,00
+ Anpassung Überstundenrückstellung	5.800,00	7.110,00
- Anpassung Minuskonto	-2.802,49	-2.020,00
+ Anpassung Leistungsorientierte Bezahlung	3.910,00	-2.530,00
+ Anpassung Urlaubsrückstellung	7.850,00	13.330,00
	<u>1.500.185,81</u>	<u>1.529.840,30</u>

**b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen**

	EUR	421.569,37
	<hr/>	
	i.V. EUR	427.218,32
- davon für Altersversorgung: EUR 123.599,38 (i.V. TEUR 120)		

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Gesetzliche soziale Aufwendungen	286.461,82	286.102,38
Aufwendungen für Altersversorgung	123.599,38	120.126,60
Beihilfen	3.400,00	5.409,70
Berufsgenossenschaft	2.778,44	2.862,95
Aus- und Fortbildung	0,00	5.668,75
Sonstige	5.329,73	7.047,94
	<u>421.569,37</u>	<u>427.218,32</u>

**8. Materialaufwand**

**a) Lebensmittel**

	EUR	181.887,55
	<hr/>	
	i.V. EUR	187.380,54

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Lebensmittel	166.374,89	170.536,24
Getränke	14.197,89	11.180,48
	<u>180.572,78</u>	<u>181.716,72</u>
Bestandsveränderung	1.314,77	5.663,82
	<u>181.887,55</u>	<u>187.380,54</u>



<b>b) Wasser, Energie, Brennstoffe</b>	EUR	92.060,88
	i.V. EUR	97.418,61

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Gas	36.840,88	40.073,29
Strom	33.846,82	38.486,52
Wasser	21.373,18	18.858,80
	<u>92.060,88</u>	<u>97.418,61</u>

<b>c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf</b>	EUR	342.102,20
	i.V. EUR	220.919,17

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Fremdleistungen (Stadt Lahr)	96.450,00	61.500,09
Fremdreinigung	65.265,97	65.277,35
Sonstiger Wirtschafts- und Verwaltungsaufwand	109.013,27	32.325,48
Materialverbrauch Geschirr, Küche, Reinigung und Wäsche	30.544,96	30.774,59
Buchführungskosten und Jahresabschlusskosten	24.160,04	23.956,95
Rechts- und Beratungskosten	13.021,61	6.861,06
EDV- und Organisationskosten	3.153,96	519,11
Bestandsveränderung Sonstige Vorräte/ Verwaltungsbedarf	492,39	-295,46
	<u>342.102,20</u>	<u>220.919,17</u>

<b>d) Medizinischer Bedarf</b>	EUR	30.161,66
	<hr/>	
	i.V. EUR	26.618,27

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Einmalunterlagen/Inkontinenzartikel	20.151,62	18.515,59
Bestandsveränderungen	676,68	-222,58
Medizinischer Bedarf	6.824,92	6.534,90
Sonstiger Bedarf	2.508,44	1.790,36
	<u>30.161,66</u>	<u>26.618,27</u>

<b>9. Steuern, Abgaben, Versicherungen</b>	EUR	20.920,90
	<hr/>	
	i.V. EUR	11.070,43

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Aufwand Abfallbeseitigung	9.780,89	0,00
Versicherungen	9.579,71	9.546,19
Beiträge Verbände und Organisationen	1.560,30	1.524,24
	<u>20.920,90</u>	<u>11.070,43</u>

<b>10. Mieten</b>	EUR	46.526,67
	<hr/>	
	i.V. EUR	44.928,24

<b>Zwischenergebnis</b>	EUR	-281.735,59
	<hr/>	
	i.V. EUR	-275.681,59

<b>11. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen</b>	EUR	549,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	422.299,00

<b>12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten</b>	EUR	22.761,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	125.278,00

Ausgewiesen ist die Auflösung des Sonderpostens aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung. Aufgrund der Baumaßnahmen wurde eine Sonderauflösung in Höhe von EUR 12.362,00 vorgenommen.

<b>13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten</b>	EUR	549,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	422.299,00

<b>14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>	EUR	406.311,22
	<hr/>	
	i.V. EUR	496.785,77

Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund der Baumaßnahmen in Höhe von EUR 191.943,00.

**15. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung**

EUR 31.101,51

i.V. EUR 24.191,86

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Instandhaltung Gebäude	7.762,01	4.375,04
Instandhaltung Technische Anlagen	1.575,58	0,00
Wartung Technische Anlagen	12.250,18	10.836,86
Instandhaltung Betriebsausstattung	4.179,83	4.873,36
Wartung Hard- und Software	1.273,94	167,97
Wartung Betriebsausstattung	4.059,97	3.900,26
Instandhaltung Außenanlagen	0,00	38,37
	<u>31.101,51</u>	<u>24.191,86</u>

**16. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

EUR 32.029,28

i.V. EUR 29.016,80

Zusammensetzung:

	2012 EUR	2011 EUR
Verbandsumlage für Auszubildende	22.154,93	21.790,05
Forderungsverlust	1.481,64	1.370,82
Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	4.290,00	0,00
Einstellung in die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	0,00	750,00
Sonstige	4.102,71	5.105,93
	<u>32.029,28</u>	<u>29.016,80</u>

**Zwischenergebnis**

EUR -728.416,60

i.V. EUR -700.398,02

<b>17. Zinsen und ähnliche Erträge</b>	EUR	912,27
	<hr/>	
	i.V. EUR	9.418,59

<b>18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	EUR	125.941,09
	<hr/>	
	i.V. EUR	144.445,44
- davon gegenüber dem Träger: EUR 2.152,78 (i.V. TEUR 18)		

<b>19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	EUR	-853.445,42
	<hr/>	
	i.V. EUR	-835.424,87

<b>20. Außerordentliche Erträge</b>	EUR	806,00
	<hr/>	
	i.V. EUR	16.500,63

Ausgewiesen sind Spenden in Höhe von EUR 806,00 (i.V. EUR 1.588,02).

<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>	EUR	67.026,78
	<hr/>	
	i.V. EUR	90.000,00

Ausgewiesen ist ein Betrag in Höhe von EUR 67.026,78, der aufgrund eines Vergleiches an die Trockenbaufirma bezahlt werden musste.

<b>22. Weitere Erträge</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	3.810,00
 Betrifft:		
	2012	2011
	EUR	EUR
 Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	 <u>0,00</u>	 <u>3.810,00</u>
 <b>23. Außerordentliches Ergebnis</b>	EUR	-66.220,78
	-----	
	i.V. EUR	-69.689,37
 <b>24. Jahresfehlbetrag</b>	EUR	-919.666,20
	-----	
	i.V. EUR	-905.114,24
 <b>25. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	-876.497,60
 <b>26. Entnahmen aus der Betriebsmittelrücklage</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	617.918,40
 <b>27. Entnahme aus der Investitionsrücklage</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	258.579,20
 <b>28. Bilanzverlust</b>	EUR	0,00
	-----	
	i.V. EUR	-905.114,24

**Teil-Gewinn- und Verlustrechnung  
für den SGB XI-Bereich**

	2012 EUR	2011 EUR
Erträge Pflegeleistungen	1.373.390,96	1.315.121,53
Erträge Unterkunft und Verpflegung	496.374,42	484.322,71
Erträge Investitionskosten	213.081,21	211.636,78
Sonstige Erträge	155,94	0,00
<b>Summe Erträge</b>	<b>2.083.002,53</b>	<b>2.011.081,02</b>
Summe Materialaufwand	-35.116,61	-34.723,55
Mieten	-40.823,94	-39.940,94
Erträge aus öffentlicher Förderung	0,00	422.299,00
Erträge Auflösung Sonderposten	22.761,00	125.278,00
Aufwendungen Zuführung Sonderposten	0,00	-422.299,00
Abschreibungen Anlagevermögen	-406.311,22	-496.785,77
Instandhaltungsaufwendungen	-6.185,86	-4.565,79
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Zinsaufwand	-125.941,09	-144.445,44
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.491.384,81</b>	<b>1.415.897,53</b>
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Sonstige Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
<b>Ergebnis vor Umlagen</b>	<b>1.491.384,81</b>	<b>1.415.897,53</b>
Umlage Technischer Dienst	-32.756,02	-28.642,37
Umlage Grundstücke	0,00	0,00
Umlage Außenanlage	0,00	0,00
Umlage Leitung & Verwaltung	-151.563,81	-118.707,66
Umlage Ausbildung	0,00	0,00
Umlage zusätzliche soziale Betreuung	0,00	0,00
Umlage Energiekosten	-27.507,47	-30.320,99
Umlage Transportleistungen	-1.247,17	-1.167,64
Umlage Reinigung	-85.429,13	-77.244,60
Umlage Wäscheversorgung	-50.056,36	-42.695,71
Umlage Küche	-433.597,91	-418.515,50
Umlage Pflege	-1.565.262,11	-1.550.070,30
<b>Ergebnis nach Umlagen</b>	<b>-856.035,17</b>	<b>-851.467,24</b>